

# Europäisches Jahr der Kompetenzen

Europäische Kommission



Nicolas Schmit

Freiberufler\*innen erbringen Dienstleistungen, die einen wichtigen Beitrag für die gesamte deutsche Wirtschaft und Gesellschaft liefern. Zurzeit stehen Freiberufler\*innen, wie die gesamte deutsche Wirtschaft, vor verschiedenen Herausforderungen. Vor allem die Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung sorgen für eine höhere Arbeitsbelastung der Fachkräfte und gefährden das wirtschaftliche Wachstum.

Dieser Trend ist auch europaweit spürbar: Mehr als drei Viertel der Unternehmen in der Europäischen Union (EU) berichten über Schwierigkeiten bei der Besetzung von Stellen mit qualifizierten Arbeitskräften. Der demografische Wandel verschärft die Lage zudem deutlich: Die Zahl der europäischen Bürger\*innen im erwerbsfähigen Alter dürfte von 64 Prozent im Jahr 2019 auf 56 Prozent im Jahr 2070 sinken. Diese »Kompetenzlücke« gilt es zu schließen. Hierbei gibt es keine einfachen Lösungen. Vielmehr muss an vielen Stellschrauben gedreht werden.

Fachkräfte sind von entscheidender Bedeutung sowohl für die Wettbewerbsfähigkeit Europas als auch für das Wachstum und die Innovationskraft der europäischen Wirtschaft. Dies gilt sowohl für größere als auch besonders für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und dementsprechend auch für Freiberufler\*innen.

Vor diesem Hintergrund schlug die Präsidentin der Europäischen Kommission, Dr. Ursula von der Leyen, am 14. September 2022 während ihrer Rede zur Lage der Union vor, das Jahr 2023 zum Europäischen Jahr der Kompetenzen zu machen.

Das Jahr dient dazu, auf die zahlreichen bereits bestehenden Initiativen zur Qualifizierung und Fachkräftesicherung aufmerksam zu machen. Ziel ist es insbesondere, allen Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter die Bedeutung von Umschulung und Weiterbildung

deutlich zu machen. Hier gilt es viel aufzuholen: Gegenwärtig bilden sich nur 37 Prozent der Arbeitnehmer\*innen regelmäßig weiter, obwohl Fortbildung die beste Versicherung für ein Weiterkommen im Beruf ist. Vor allem grundlegende digitale Kompetenzen werden auf dem Arbeitsmarkt und im Alltag immer dringender benötigt.

Das Europäische Jahr der Kompetenzen ist damit auch ein wichtiger Beitrag, um die EU-Ziele einer Beschäftigungsquote von 78 Prozent und einer Beteiligungsquote von 60 Prozent aller Erwachsenen an Fortbildungen bis 2030 zu erreichen.

Das Jahr baut auf zahlreichen bestehenden EU-Instrumenten und -netzwerken im Bereich der Kompetenzförderung auf. Es soll zusätzliche Synergieeffekte erzeugen, um sicherzustellen, dass die bestehenden EU-Fördermöglichkeiten vor Ort Wirkung zeigen. Beispielsweise können der Kompetenzpakt (»EU Pact for Skills«) und die Europäische Ausbildungsallianz (EAfA) den Austausch von Informationen und »Best Practices« sowie die Umsetzung von gemeinsamen Projekten und die Herstellung von Kontakten zwischen den einschlägigen Akteur\*innen erleichtern.

Umfangreiche EU-Förderinstrumente für Qualifizierungsmaßnahmen stehen durch die Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+), Erasmus+ und dem



© Auroro Martignoni

Programm »Digitales Europa« zur Verfügung. Diese tragen bereits heute ganz konkret dazu bei, dass die EU eine neue Weiterbildungsoffensive fördert.

Das Jahr widmet sich auch der Anwerbung von Fachkräften aus Drittstaaten. Wir bereiten derzeit eine Initiative vor, die die Anwerbung europaweit koordiniert und an den Bedürfnissen der Unternehmer\*innen ausrichtet. In diesem Zusammenhang arbeiten wir auch an der vereinfachten Anerkennung von Berufsabschlüssen aus dem Ausland.

Auf der Ebene der Mitgliedstaaten werden die Aktivitäten des Jahres der Kompetenzen von nationalen Koordinator\*innen koordiniert. Sie sind erste Ansprechpartner\*innen für Maßnahmen, Veranstaltungen und Initiativen auf nationaler und regionaler Ebene. Deutschland hat Peter Thiele aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung und Fabian Langenbruch aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales nominiert.

### »Freiberufler\*innen prägen auf besonders starke Weise die lokale wirtschaftliche Entwicklung.«

Der Erfolg des Europäischen Jahres der Kompetenzen hängt von unseren gemeinsamen Anstrengungen ab! Freiberufler\*innen prägen

auf besonders starke Weise die lokale wirtschaftliche Entwicklung. Die EU-Kommission möchte daher den BFB und seine Mitgliedsorganisationen dazu ermutigen, auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene Veranstaltungen und Initiativen im Rahmen des Jahres der Kompetenzen zu organisieren. Die EU-Kommission hat dazu eine Website ([https://year-of-skills.europa.eu/index\\_en](https://year-of-skills.europa.eu/index_en)) freigeschaltet, auf der diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Initiative des BFB zur Organisation einer Konferenz zum Thema Fachkräftesicherung am 7. Juni 2023 und hoffen, dass der europaweite Austausch im Rahmen des Jahres der Kompetenzen nachhaltige Strategien und Lösungsansätze im Bereich der Qualifizierung und Fachkräftesicherung auch für Freiberufler\*innen hervorbringen wird. ■

**Nicolas Schmit** aus Luxemburg ist Kommissar der Europäischen Kommission für Beschäftigung und soziale Rechte.